

Jetzt soll es ein richtiger Bike-Park sein

Kommunales | Jugendreferentin stellt ihre Arbeit vor / Große Akzeptanz der Schulmensa

Der Fokus der Jugendarbeit in Loßburg hat sich mehr in Richtung der Jugendlichen und jungen Erwachsenen bis zum Alter von 27 Jahren verlagert.

■ Von Christiane Frey

Loßburg. Das sagte die Jugendreferentin Sonja Müller in der jüngsten Sitzung des Gemeinderats Loßburg, als sie ihren Tätigkeitsbericht für 2020/2021 vorstellte. »Und auch die offene Jugendarbeit verändert sich«, sagte Müller.

Es gebe viele neue Angebote wie Billard, Flipper, Kicker, aber auch Snacks zum Selbstkostenpreis. Und natürlich ein Multimedia-Bereich mit Sofas, Konsolenspielen, DVD-Player, Beamer, Musikbox und PC. »Nur, das muss sich auch erst mal rumsprechen«, ergänzte Müller und meinte

damit, dass die Nutzung dieser Angebote noch Luft nach oben hat.

Freies WLAN und eine Skate-Anlage

Die neuen Angebote im Freizeitbereich bezeichnete Müller als »Meilenstein in der Beteiligung der Jugendlichen«, sie gehen auf eine Initiative von Bürgermeister Christoph Enderle zurück. Bereits umgesetzt wurden das Basketballfeld, freies WLAN, eine Skate-Anlage und der Bike-Park.

Den eigenen Bike-Trail haben die Jugendlichen mit Unterstützung des Bauamts mit viel Eigenleistung realisiert, dennoch wünschen sie sich nun »eine richtig große Anlage«. Sonja Müller war zusammen mit einigen Jugendlichen im Bikepark in Pfullingen, das sei ein echtes Erlebnis

gewesen. Dabei ginge das Erleben weit über das Radfahren hinaus, es gehe vor allem darum, sich gegenseitig zu helfen, zu beraten und Gemeinschaft zu erleben.

Das gelte auch für die Skate-Anlage. »Zusammen schrauben, basteln, fahren«, darauf komme es an. Und darauf, »den Jugendlichen etwas zuzutrauen, Herausforderungen zu schaffen, an denen sie wachsen können.«

Im Sommerferienprogramm wurden den Kindern und Jugendlichen abwechs-

lungsreiche Ferien ermöglicht. Insgesamt hatten sich 194 Kinder dazu online angemeldet. Viele Aktivitäten fanden im Schülercafé statt, darunter das Kids-Basteln, Adventskränzbinden und Bingo-Abende.

Lernunterstützung wegen Corona

In der Schulmensa essen täglich zwischen 90 und 100 Kindern. Sonja Müller führt diese gute Inanspruchnahme darauf zurück, dass die Eltern ihre Kinder für ein halbes Jahr im Voraus anmelden müssen. Das schaffe Verbindlichkeit und Akzeptanz. Nach den Corona-Regeln wurden die Tische nach Klassenverbänden angeordnet, es wird eingedeckt, und das Salatbuffet wurde abgeschafft.

Die Lernunterstützung rich-

tete sich speziell an Kinder, die während der präsenslosen Unterrichtszeit Schwierigkeiten in den Fächern Mathe und Deutsch hatten. Das Angebot richtete sich an die Grundschulklassen eins bis vier und wurde von Ostern bis Pfingsten gut angenommen.

In der anschließenden Diskussion sprach das Gremium Sonja Müller ein großes Lob aus, »sie brenne für ihre Aufgabe«. Gemeinderat Werner Faulhaber fragte nach dem Projekt »Bücherei«, das noch nicht umgesetzt wurde.

Dazu sagte Kämmerer Alexander Hoffarth, dass die Gemeinde dafür auf einen Zuschuss hoffe. Gemeinderätin Annette Bachmann sprach das Problem fehlender Jugendräume an. Die könnten bei der ehemaligen Minigolfanlage entstehen. Mit Beifall dankte der Gemeinderat Müller für ihre engagierte Arbeit.

ZAHLE DES TAGES

100

Kinder, gerundet, essen täglich in der Schulmensa in Loßburg.